

Galerie Rompone

Jürgen Meyer @Salone Rompone

17. Juni - 19. August 2023

***Wenn Sie Ihr Werk anschauen, gibt es da Themen und Bildsujets, die immer wieder auftauchen?**

Bestimmte Themen und Bildsujets gibt es nicht mehr. Vor den 1990er Jahren habe ich gegenständlich gemalt und daneben auch Versuche, Experimente ungegenständlicher Malerei bis schließlich der Gegenstand im Bild verschwand. Die Arbeiten haben die Malerei an sich und ihre Verarbeitung im Vorgang des Bildmalens zum Inhalt. Die Bilder entstehen aus dem sich auf den Malvorgang einlassenden Sehen. Im Entstehen sehe ich - im Sehen lasse ich entstehen.

***Was fasziniert Sie an der Farbe Gold und Kupfer ?**

Die Metallfarben habe ich entdeckt und haben mich herausgefordert, diese wie Ölfarbe zu benutzen. Das Material ist ein schweres, angefeuchtetes Pulver, das mit Bindemitteln angerührt wird und so verdünnt werden kann mit bestimmten Verdünnungsmitteln, so daß die Farben gegossen werden können. Sehr viele Bilder sind ja nicht mit Pinsel gemalt, sondern gegossen. Diese Farben nennen sich "Feuchtschliffbronzen" mit verschiedenen Farbtönen: Kupfer, Silber, mattgoldenes Reichgold, rötliches Bleichgold und goldgelbes Reichbleichgold. Die verschiedenen Färbungen sind durch unterschiedlicher Zusammensetzung der Legierung erzeugt.

***Was erreichen Sie mit den beiden Techniken malerisch ?**

Die Farben werden gegossen, gezogen, verlaufen lassen, verschoben. Die Materialität wird aufgelöst und zugleich eingebunden in die Bewegung des Malvorgangs. Ich führe die Malerei bis zu dem Moment, in dem das vollendete Bild für mich sichtbar wird. Der Betrachter kann aus den abstrakten Farbbewegungen und Setzungen freie Assoziationen herstellen und wahrnehmen.

***Ihre Gemälde sind zum Teil schwer an Gewicht, wie eine Skulptur !**

Manche Bilder werden mehrfach übermalt, übergossen und wachsen an Volumen. Wenn die Oberfläche für mich nicht "stimmt", wird sie einfach übergossen und vermischt sich zum Teil mit der darunter liegenden Farbschicht. Die Bilder können sowohl im trockenen als auch im nassen Zustand überarbeitet werden.

***Sie sind ein sehr erfahrener Maler mit unzähligen internationalen Ausstellungen. Wie sind Sie eigentlich zur Malerei gekommen?**

Schon als Schüler habe ich mich für Kunst interessiert, viel gezeichnet und gemalt. Damals habe ich frei nach dem Zero-Künstler Otto Piene die Ölfarbe auf dem Bildträger vorsichtig angezündet, um den Raucheffect im Bild zu erhalten. Beeinflußt haben mich als Schüler auch das "Informel" und der "Tachismus" in den 1950er und 1960er Jahren.

***Entzieht sich die Materialität einer inhaltlichen Prägung durch den Künstler?**

Die Arbeitsweise setzt eine Spontanität in der Umsetzung voraus. Im Prozeß der Bildfindung erprobe ich die Möglichkeiten und Vorgaben des ausgewählten Farbmaterials. Die Materialität entzieht sich einer Inhaltlichkeit, so daß der Betrachter sich einlassen muß auf seine assoziativen Fähigkeiten.

Wie gelingt es Ihnen, die Farbe und das Material wie Harz dahingehend zu transformieren, dass es über die Stofflichkeit hinaus geht?

Die Bilder entstehen aus dem sich auf den Malvorgang einlassenden Sehen. Dieses Sehen nimmt beim Bewegen der Farbe über dem Bildträger Spannungsmomente wahr, greift diese auf und konzentriert sie oder entläßt sie in eine weiterführende Bewegung, die wiederum zu neuen, unvorhergesehenen Bildzusammenhängen führt.

Jürgen Meyer:

*1945 in Celle, lebt und arbeitet in Düsseldorf

1967 Studium an der Werkkunstschule Hannover bei Raimund Girke

1967 - 1972 Studium an der Kunstakademie Düsseldorf bei Joseph Beuys und Erwin Heerich

1992 Teilnahme an der documenta IX in Kassel

1993 - 1995 Lehrauftrag an der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig

1998 - 1999 Lehrauftrag an der Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main

2003 - 2010 Professur an der Kunsthochschule Kassel

öffentliche Sammlungen:

Sammlung Henkel Düsseldorf/ Märkisches Museum Witten

Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte Münster/ Kunstmuseum Düsseldorf

Sammlung Goetz München/ SMAK Stedelijk Museum voor Actuele Kunst Gent, Belgien

Musée des Arts Contemporains Hornu, Belgien

Einzelausstellung:

2019/20 Jürgen Meyer - Neue Bilder, Galerie Hans Strelow, Düsseldorf

2015/16 Jürgen Meyer - Die letzten 20 Jahre, Galerie Hans Strelow, Düsseldorf

2013/14 Jürgen Meyer - Kupfer Silber Gold, Galerie Hans Strelow, Düsseldorf

2011 Märkisches Museum Witten (Katalog)

2010 Villa Goecke Krefeld (Katalog)

2006 Galerie Schmela, Düsseldorf

2003 Galerie Schmela, Düsseldorf

Kunstverein Arnsberg, Arnsberg (Katalog)

2001 Galerie Nelson, Paris

Galerie Fahnenmann, Berlin (Katalog)

Galerie Tanya Rumpff, Haarlem

1999 Galerie Konrad Fischer, Düsseldorf

1998 Galerie Xavier Hufkens, Brüssel

1996 Schloss Ringenberg, Hamminkeln (Katalog)

1995 Galerie Martina Detterer, Frankfurt a.M. (mit W. Mundt)

1994 Galerie Xavier Hufkens, Brüssel

1993 Galerie Burnett Miller, Los Angeles

Galerie Patrick Roy, Lausanne

1992 Galerie Konrad Fischer, Düsseldorf

- 1990** Galerie Nelson, Lyon
- 1987** Galerie Rolf Ricke, Köln
- 1985** Galerie Montenay–Delsol, Paris (Katalog)
- 1983** Galerie Hans Strelow, Düsseldorf
- 1982** Galerie Rolf Ricke, Köln
- 1978** Galerie Arno Kohnen, Düsseldorf

Gruppenausstellungen/ Auswahl

- 2012** Kunsthalle Rostock
- 2012** Museum im Kulturspeicher Würzburg
- 2012** Akademie der Künste Berlin
- 2011** „Aufbruch - Malerei und Realer Raum“ (Katalog)
- 2010** „Slick Surfaces“ Neue Galerie Gladbeck
- 2009** „Alpha“ (mit C. Wedding, H. Norberg, F. Schramm, L. Pompa, M. Klein, M. Brandmeier)
Pilotprojekt Düsseldorf, 3Raum Galerie Köln
- 1999** „Ausloten. 5 Positionen autonomer Malerei“ (mit K. Grosse, I. Meller, W. Haypeter, G. Stegmaier), Kunstverein Göttingen (Katalog)
- 1996** „Farbe – Malerei der 90er Jahre“, Kunstmuseum Bonn (Katalog)
- 1993** Galerie Xavier Hufkens (mit T. de Cordier, L. Dujurie, M. Pistoletto, E. Spaletti, J. Vercruysse), Brüssel
- 1992** Documenta IX, Ottoneum Kassel (Katalog)
Galerie Christine Burgin (mit J. Stockholder, F. West), New York
- 1989** „Aus meiner Sicht“ Eine Ausstellung von Rolf Ricke, Kölnischer Kunstverein (Katalog)
- 1988** Galerie Nelson (mit H. Dorner, P. Fries, A. Kasseböhmer), Lyon
„Meine Zeit, mein Raubtier“, Kunstmuseum Düsseldorf (Katalog)
- 1985** Galerie Hans Strelow (mit M. v. Ofen, Stoya, C.E. Wolff), Düsseldorf